|  |  |
| --- | --- |
| Mandantenschreiben zur Information von Unternehmen, die künftig von der CSRD-Berichtspflicht nicht mehr betroffen sein werden(KMU) | 03/2025 |

Mustermandant Musterhausen, den xx.xx.xxxx

XYZ-GmbH

01234 Musterhausen

**Betreff:
CSRD-Erleichterungen? – Neuer VSME Standard**

„Sehr geehrte Frau Mustermann,
sehr geehrter Herr Mustermann,

die Europäische Kommission hat mit dem „**Omnibus-Vorschlag“ zur CSRD vom Februar 2025** eine umfassende Entschlackung der Nachhaltigkeitsbericht-erstattung angestoßen und verfolgt dabei nachfolgende Ziele:

* **weniger Bürokratie für die verpflichteten Unternehmen,**
* **stärkere Fokussierung auf wesentliche Aspekte**.

Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen sollen regulatorisch entlastet werden.

Sollte der „Omnibus-Richtlinienvorschlag der EU“ in den nächsten Monaten umgesetzt werden, so würde das vereinfacht gesagt Folgendes konkret für Sie als Unternehmen bedeuten:

**1. CSRD-Berichtspflicht entfällt** für Unternehmen mit **weniger als 1.000 Mit-arbeiter**

**2.** Lieferketten-Berichtspflicht für KMU wird reduziert (**Begrenzung Trickle-Down-Effekt**)

**3.** Stattdessen: **freiwilliger VSME-Standard** für eine an KMU angepasste ESG-Berichterstattung.

Dies klingt zunächst nach „Rückzug aus der Regulierung“ – ist aber tatsächlich ein **strategisches Angebot**:

Der neue **VSME-Standard** ermöglicht Ihnen,

* **strukturiert,**
* **glaubwürdig und**
* **ressourcenschonend**

über Ihre Nachhaltigkeit zu berichten.

**Wer morgen wettbewerbsfähig bleiben will, muss zeitnah „ESG-berichtsfähig“ werden.**

**Leitfrage 1: Warum ist nachhaltiges Wirtschaften (ESG) für KMU auch ohne
 gesetzliche Pflicht von großer, teils existentieller Bedeutung?**

Auch wenn kleine und mittlere Unternehmen nicht direkt unter die CSRD fallen, wachsen die Anforderungen an Transparenz und Nachhaltigkeit deutlich, nicht aus der Gesetzgebung, sondern aus dem Markt.

ESG-Kriterien spielen zunehmend eine zentrale Rolle bei

* Finanzierung,
* strategischen Partnerschaften und
* Wettbewerbsfähigkeit.

**Besteht jetzt faktischer Handlungszwang, auch ohne gesetzliche Pflicht?**

Ja, die Gründe sind vielfältig:

* **Kreditvergabe wird klimabezogen:** Banken fordern bereits heute teilweise Klimarisikoszenarien für Kreditbewertungen.
* **Lieferkettendruck bleibt real:** Die Verpflichtung zur Weitergabe von ESG-Daten an Geschäftspartner bleibt bestehen – wenn auch in vermindertem Umfang.
* **Markterwartungen steigen:** Kunden, Investoren, öffentliche Auftraggeber – alle erwarten Transparenz hinsichtlich Nachhaltigkeit.
* **Green Claims werden überprüft:** ESG-Kommunikation ohne Datenbasis kann zum Risiko werden.

**Leitfrage 2: Wie sollte ich das Nachhaltigkeitssystem aufsetzen?**

Die ESG-Berichterstattung ist schlank und wirksam aufzusetzen. Um Nachhaltigkeit glaubwürdig und effizient im Unternehmen zu verankern, braucht es keine überbordenden Ressourcen – sondern einen **klar strukturierten Fahrplan**.
Mit einem praxisnahen ESG-Ansatz können KMU

* ihre Wirkung sichtbar machen,
* Vertrauen stärken und
* Anforderungen gezielt erfüllen.

So gelingt der Einstieg in die **Berichterstattung mit Augenmaß**:

1. ESG-Verantwortlichkeiten klären
2. **Wesentlichkeitsanalyse** auf KMU-Niveau durchführen
3. Ziele & Maßnahmen ableiten (z. B. zu Energie, Emissionen, Arbeitsbedingungen)
4. ESG-Datenprozesse aufbauen und ggf. mit existierender Buchhaltung verzahnen
5. **VSME-Bericht erstellen:** standardisiert, transparent, nachvollziehbar

Betrachten Sie das Thema ESG nicht als Last, sondern als **Chancen-Management** – für

* bessere Kreditbedingungen,
* stabilere Kundenbeziehungen und
* neue Marktzugänge.

**Wir unterstützen Sie dabei!**

Wir begleiten Sie mit

* pragmatischem Vorgehen,
* erprobten Vorlagen und
* praxisnaher Beratung,

auf Wunsch auch mit einem freiwilligen Prüfungsvermerk.

**Es gilt: Jetzt freiwillig handeln – um später vorbereitet zu sein.**

Sprechen Sie uns an – wir helfen Ihnen, die weitere ESG-System-Umsetzung effektiv zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen“
*[Wirtschaftsprüfer]*